

sich äusserst bemühet, und ob gleich dieser Mann in aller Stille seinen Ort verwechselte, und bald da bald dort hin trat, so daß es der Knabe weder merken noch sehen kunte, wo dieser Mann wäre hin getreten / denn stieß der Knabe mit Füßen nach ihn, und gab vor, seine Hexe nehme ihn den Fuß und stösse selber nach den Mann. In diesen Zufall wolte er auch kein Gesangbuch leiden, (ein neu Exercitium!) auch nicht zugeben, daß das schöne Lied: Treuer Gott ich muß dir klagen &c. solte gesungen werden / ja der Knabe hat gar einem das Gesangbuch aus den Händen gerissen / und dieses alles, seinen Vorgeben nach, auf Anstifften dieser Frauen.

Den 28. Julii, hat er nur 2. Stunden sein Elend und Jammer ausstehen müssen, dabey ihm aber doch die Frau immer gedrohet, sie wolte ihn so martern / daß er ein zähes Leben haben müste / wenn er wolte davon kommen.

Den 29. Julii, von Nachmittag 2. bis 4. Uhr hat der Paroxysmus wiederum hefftig gewähret / da denn sonderlich das beißen exerciret, und sich die Umstehenden gar sehr haben müssen in acht nehmen. Der Knabe zankte sich auch in währenden Paroxysmo immer mit der Frau, hieß sie ein alt Luder / und sagte endlich mit grosser Verwunderung: Bist du auch mit mir in Schlet-